4. StuPa-Sitzung der XXVIII. Amtsperiode am 17.09.2018 im AM 233

Anwesende Abgeordnete: (13)

Links-Grün: Alice Deguelle, Johanna Habenicht, Jana Junge, Franziska Kühl, Peter Kilian Schmeink, Linus Stampehl, Julia Weyer

RCDS: Konstantin Kellersmann, Tim Volland,

LiCa: Lucas Simon Engelhardt, Kasimir Genter

Fraktionslose: Valerian Steenheuer, Gülten Karakus

Entschuldigt fehlende Abgeordnete: (5) Marie-Luise Klöter, Johannes Siametes, Isabella Mensah, Federico Masson, Janka Kastner

Unentschuldigt fehlende Abgeordnete: (0)

Tagungsort: AM 233 **Sitzungsbeginn**: 18:08 Uhr **Sitzungsende:** 21:54 Uhr
Protokollant*in: Valerian Steenheuer

Tagesordnung laut Einladung und Änderungsantrag.

1. Eröffnung

Eröffnung der Sitzung um 18:08 Uhr.

1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 13 Abgeordnete anwesend. Das StuPa ist damit beschlussfähig.

1.2 Annahme der Tagesordnung

Kilian würde gerne den Punkt 5.3 „Beschluss Kamea“ einfügen.
(13/0/0)

1.3 Abstimmung Protokoll der vorherigen Sitzung

Das Protokoll der dritten Sitzung soll nochmal korrigiert werden, da sich einige Fehler eingeschlichen haben und wird deshalb nochmal zur Korrektur zurückgeschickt.

1.4 Bericht des Präsidiums

Linus berichtet, dass heute im neuen Raum AM 233 getagt wird, der mit viel technischem Equipment ausgestattet ist. Die Passwörter für die Laptops werden zur nächsten Sitzung

erfragt. Zudem wurde der Schlüssel für den Schaukasten im GD organisiert. Darüber hinaus, befindet sich das Präsidium im Gespräch mit dem AStA über die Erstiwoche. Kilian erkundigt sich nach den Terminen, bei denen das StuPa eingeplant ist. Zwei Termine sind organisiert erzählt Valerian. Zum einen wird das StuPa zusammen mit dem AStA bei der Begrüßungsrede im AM einen Slot bekommen und zum anderen auf dem Infomarkt, der am gleichen Tag stattfindet.

2. Fragestunde für Studierende

Es sind keine fragenden Studierenden anwesend.

3. Wahl einer Wahlleitung

*Ein GO Antrag zur Vorverlegung des Punktes 5 wird vorgebracht, da keiner aus der Runde der Bewerber*innen anwesend ist. Es gibt keine Gegenreden.*

5. Anträge

5.1 Anträge & Beschlüsse des AStAs

(1) Verzicht Aufwandsentschädigung (A05_28)

Georg verweist darauf, dass der Freibetrag in der zweiten Legislatur eine*r Referent*in regelmäßig um 10€ überschritten wird und bei weiteren steuerlichen Einkünften problematisch werden kann. Aus diesem Grund spricht sich Georg für eine Änderung der Finanzordnung aus. Franziska hat sich als ehemalige AStA-Referentin auch mit dem Thema beschäftigt und sagt, dass es bei ihr Familienversicherung keine Probleme gab, weil ein festgelegter Freibetrag für freiwilliges Engagement existiert. Georg erwidert daraufhin, dass bei ihm auch Komplikationen auftreten können aufgrund seiner Arbeit. Kilian befürwortet diesen Beschluss und würde gerne in einem späteren Antrag anderen sowie zukünftigen Referent*innen die Möglichkeit anbieten, ganz auf ihre Aufwandsentschädigung zu verzichten. Johanna pflichtet ihm bei, aber würde zunächst einmal über den ersten Antrag abstimmen. Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt und angenommen. (13/0/0)

Berufung Nico Falk (B01_28)

Die neue AStA Finanzerin Janina wünscht sich, dass Nico (ehemaliger AStA Finzanz-Referent) sie einarbeitet, um eine bestmögliche Wissenserhaltung und -vermittlung zu gewährleisten, erklärt Georg. Außerdem ist Nico auch oft anwesend bei den AStA Sitzungen. Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt und angenommen. (12/0/1)

Berufung Umweltbeauftragte (B02_28)

Laut Artikel 23 in der Grundordnung der Europa-Universität Viadrina besteht die Möglichkeit, so erzählt Georg, ein*e Umweltbeauftragte*r für Nachhaltigkeit einzustellen. Er spricht sich für die Befürwortung des Beschlusses aus, damit man ggf. im Sommersemester 2019 dieses Thema im Senat ansprechen und auf die Tagesordnung setzten kann. Lucas erkundigt sich, ob jemals eine Person diesen Posten bekleidet hat. Georg gibt an, dass soweit er wisse, der

Posten noch nie besetzt war. Kilian möchte an dieser Stelle klarmachen, dass die verfasste Studierendenschaft weder diese Stelle besetzt noch bezahlt und dies lediglich durch das Viadrina Präsidium geschieht. Das Studierendenparlament würde sich nur dafür aussprechen. Georg stimmt der Erklärung zu. Julia (AStA Referentin für HoPo Innen) fragt, ob der*die Umweltbeauftrag*e womöglich ein Studierende*r sein könnte. Georg beantwortet die Frage und sagt, dass in den meisten Fällen ein Mitarbeiter dafür freigestellt und bezahlt wird. Tim merkt an, dass die von Georg genannte Stundenanzahl von 20h für den Posten schon sehr viel sei und erkundigt sich nach dem Grund. Dies sei nur eine zufällig gewählte Zahl gewesen erwidert Georg. Auch Johanna befürwortet diese Idee vor allem auch in Bezug auf den Nachhaltigkeitsausschusses des StuPAs. Die Besetzung dieses Postens würde eine Entlastung darstellen und auch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Parteien erleichtern. Georg findet es auch wichtig, dass ökologische Nachhaltigkeit in den verschiedensten Formen angesprochen wird. Eine Befürwortung ist für Franziska deshalb besonders wichtig, um eine Botschaft zu senden, dass wir geschlossen dahinter stehen. Abschließend erzählt Kilian, dass in den verschiedenen Berufskommissionen keine wichtige Debatte über Nachhaltigkeit stattfindet. Aus diesem Grund ist eine Person, die diesen Punkt immer wieder auf die Agenda setzt, sehr wichtig. Später folgt zudem eine Vorstellung einer Initiative zur Nachhaltigkeit. Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt und angenommen. (13/0/0)

<u>Rassismusfreie Uni und HoPo</u> (A08_28)

Die AStA Referentin für Antirassismus (Didiane) hat gemeinsam mit Georg einen Aufgaben- sowie Handlungskatalog für verschiedene Ebenen in der HoPo erstellt. Georg sagt, dass es sich hierbei um eine grundlegende Beschlussfrage handelt. Im Folgenden werden einige Punkte inhaltlich erläutert, die Rassismus in den verschiedenen Facetten zeigen, aber auch Themen wie die Projektförderung werden in diesem Katalog angesprochen. Alice erkundigt sich, inwiefern Dehierarchisierung das Thema betrifft. Beantwortet wird die Frage von Georg indem er berichtet, dass Dehierarchisierung vor allem bei Rassismus sehr bedeutsam ist und man es deshalb ansprechen muss. Lucas möchte gerne, dass in Zukunft ein weiterer Antrag verfasst wird, der schützenswerte Merkmale sowie Hierarchiekritische Sprache spezifiziert. Georg erwidert, dass besonders POC (People of Colour) betroffen sind, aber auch andere betroffene Gruppen werden in dem Katalog aufgezeigt. Lucas fragt, welche anderen Gruppen gemeint sind. Didiane stößt zur Debatte hinzu und erläutert, welche Gruppen alle benannt werden, aber sie sagt auch gleichzeitig, dass die Liste nicht vollständig ist und diese stetig erweitert wird. Betreffend der Hierarchiekritischen Sprache merkt Didiane an, dass hier betont wird, wie man mit Personen kommuniziert, die verschiedene Ränge bekleiden. Johanna führt zudem an, dass alle Merkmale der menschlichen Würde wichtig sind und man all diese schützen sollte. Tim will wissen, was genau mit der kritischen Wahl der Tagungsorte gemeint ist. Didiane erwidert, dass es bestimmte Orte (bspw. „braune Orte“) gibt, an denen sich POC nicht wohl fühlen und man deshalb auch bei Klausurtagungen schauen sollte, dass Maßnahmen zur Sicherheit der Beteiligten ergriffen werden. Darüber hinaus berichtet Didiane, dass No-Go-Areas überall existieren wie beispielsweise auch in Deutschland oder Polen. Daraufhin entbrennt eine sehr hitzige Debatte über No-Go-Areas, deren unterschiedliche Wahrnehmung und Bezug zu Rassismus. Verschiedene Eckpunkte von Rassismus sowie deren Zusammenhang zu geographischen Orten werden in der Diskussion

durch Didiane erläutert. Kilian befürwortet den Antrag, um Mitmenschen zu sensibilisieren. Auch Lucas findet den Antrag wichtig, aber würde gerne noch weitere Facetten ansprechen. Abschließend zur Diskussion erklärt Didiane, dass die heutigen Systeme die Einbeziehung von mehr POC-Menschen erfordern sowie eine deutlichere Sensibilisierung. Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt und angenommen. (13/0/0)

Kilian bedankt sich für Didianes wertvolle Arbeit.

Berufung Marierose (A09_28)

Zunächst erläutert Georg kurz die Bedeutung der BrandStuVe. Danach erklärt er, dass durch Marieroses Berufung das Engagement des AStAs verstärkt werden kann in der BrandStuVe, um die eigenen Interessen zu verstärken. Sie wäre für den AStA der Viadrina stimmberichtigt und würde durch die intensive Gremienarbeit die Interessen des AStAs noch weiter stärken. Franziska hat sich zusammen mit dem Rechtsausschuss mit dem Antrag beschäftigt und gemeinsam wurden verschiedene Kritikpunkte entwickelt. Zuerst ist es problematisch, dass sie keinem Referat zugeordnet ist und so keiner für sie weisungsbefugt ist. Außerdem könnte es zu Komplikationen kommen durch ihre unterschiedliche Arbeit und die einhergehenden unterschiedlichen Interessen des Sprecher*innenrats und des AStAs. Zudem hat es für sie den Anschein, dass hier Geld unter Freunden zugeschoben wird. Rechtlich gesehen gibt es aber keine Beanstandungen. Lucas wünscht sich, dass eine kurze Vorstellung von Marierose erfolgt, da sie leider krankheitsbedingt nicht teilnehmen kann. Georg berichtet, dass sie eine Studentin der Kulturwissenschaften ist sowie ehemalige StuPa Abgeordnete. Durch ihre Arbeit im Sprecher*innenrat konnte sie schon viele Beziehungen zu unterschiedlichem Minister*innen wie beispielsweise Ministerin Dr. Martina Münch aufbauen. Im Haushalt existiert ein Topf über 700 Euro für die BrandStuve, den Georg gerne für Marieroses Berufung umwidmen würde. Kilian entgegnet, dass es einen extra Topf für Berufene gibt und der BrandStuVe Topf nicht für die Berufung benutzt werden sollte. Zudem ist das Referat für HoPo Außen bereits als Vertretung des AStAs in Der BrandStuVe gesetzt. Ein weiteres Problem sieht Kilian zudem in der nicht stattgefunden ordentlichen Ausschreibung des Postens. Für Georg stellte der im Rechtsausschuss geprüfte Antrag nur eine Idee dar. Eine andere Version wurde in der AStA Sitzung besprochen und angenommen. Franziska spricht sich gegen die Umwidmung des BrandStuVe Topfs aus, da zum einen der Topf nicht ausreichen würde und er zum anderen sachfremd benutzt werden würde. Janina (AStA Finanzen) äußert, dass man Marierose auch allein durch den Topf für Berufene bezahlen lassen könnte. Georg bittet um eine Verschiebung des Antrags. Kilian stimmt der Verschiebung zu, um weitere Lösungsmöglichkeiten zu finden. Franziska beklagt dennoch ihr ungutes Gefühl, denn sie befürchtet, dass Mittel der Studierendenschaft unrechtmäßig verwendet werden und man dies stets hinterfragen sollte.

Killian stellt einen GO Antrag auf Nichtbehandlung des Antrags (13/0/0).

5.2 Antrag Interstudis

Das Präsidium berichtet, dass während der Sitzung eine E-Mail der Interstudis eingegangen ist. Die Vertreterin der Interstudis erklärt, dass ein neuer Finanzplan erstellt wurde. Durch die kurzfristige Zusendung würde Kilian gerne etwas Zeit bekommen, um sich den neuen Plan anzuschauen.

Es wird eine GO Antrag auf die Verschiebung dieses Punktes auf einen späteren Zeitpunkt gestellt (13/0/0).

Gleichzeitig wird ein GO Antrag auf Behandlung des Punktes 4 Wahl des AStAs gestellt (13/0/0).

4. Wahl des AStAs

4.1 Vorstellungen der Kandidierenden

Internationales

Zuerst ist Katarzyna an der Reihe. Sie ist Studentin des deutsch-polnischen Rechts und hat einige Ideen zur Verbesserung der polnisch-deutschen Beziehungen an der Viadrina und dem CP erarbeitet. Ihr ist besonders die Stärkung der Zusammenarbeit mit dem Studierendenrat des CPs wichtig, um das Collegium Polonicum wieder mehr in den Fokus zu rücken. Beispielsweise könnte man ein gemeinsames Sommerfest veranstalten. Auch mögliche politische Veranstaltungen wie die anstehende Kommunalwahl in Słubice möchte sie näher als AStA-Referentin beleuchten. Zuletzt würde sie gerne ein Infoblatt für Internationale erstellen, welches alle relevanten Infos zu Steuern, Praktika und andere Punkte beinhaltet. Kilian bedankt sich für ihre Bewerbung und würde gerne wissen, wie lange sie noch studieren wird, da sie schon im sechsten Semester ist. Katarzyna wird noch zwei weitere Jahre studieren. Auch ihr hohes Arbeitspensum interessiert Kilian, da sie sehr engagiert ist und ob dies nicht zu zeitlichen Engpässen führen kann, will er erfahren. Sie denkt, dass sie genug Zeit für ihre Tätigkeit im AStA finden wird.

Albena wird per Skype kontaktiert und beginnt, über ihre Motivation und Ideen zu berichten. Für sie ist der internationale Austausch sehr wichtig, weshalb sie momentan auch einer internationalen Veranstaltung in Rumänien beiwohnt. Kilian merkt an, dass sie sich auch schon für ein anderes Referat beworben hat und fragt deshalb, welche Aufgaben des Referates sie besonders interessiert und ob sie schon mit ihrem Vorgänger in Kontakt getreten ist. Sie spricht vor allem die Organisation von Festen an wie beispielsweise im Advent und zudem hat sie sich auch mit Mateusz ausgetauscht. Albena beendet ihre Vorstellung indem sie sagt, dass sie leider nicht die polnische Sprache beherrscht, aber Lust und Mühe sehr wichtig sind, um dieses Amt auszufüllen.

4.2 Interne Aussprache mit dem AStA

Die Öffentlichkeit wird für diesen Tagesordnungspunkt ausgeschlossen.

4.3 Interne Aussprache des StuPa

Die Öffentlichkeit wird für diesen Tagesordnungspunkt ausgeschlossen.

4.4 Wahlgänge

Gesche (AStA Referentin für HoPo Außen) wird vorgeschlagen, Julia beim Auszählen zu helfen und wird einstimmig vom StuPa bestätigt (13/0/0).

Julia (kommissarische Wahlleitung) eröffnet die Wahl und nachdem sie alle Wahlzettel eingesammelt hat, wird der Wahlvorgang geschlossen. Albena wird einstimmig (13/0/0) zur AStA Referentin für Deutsch & Polnische Studierende & Internationales gewählt.

5.2 Antrag Interstudis (Wiedereintritt)

Franziska erklärt der Vertreterin der Interstudis, dass die Initiativförderung lediglich dafür gedacht ist, um laufende Kosten zu decken und nicht als „Notgroschen“ dient. Die Vertreterin möchte genau wissen, wieso der Antrag Probleme aufweist. Kilian zeigt bildlich, dass durch die hohen Einnahmen die Initiativförderung nicht gewährt werden kann. Janina (AStA Finanzen) erkundigt sich, warum kein Austausch mit ihr erfolgt sei. Woraufhin die Interstudis Vertreterin entgegnetet, dass vielfältige Probleme innerhalb der Initiative entstanden sind.

Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt und abgelehnt (0/12/1).

5.3 Antrag Kamea

Die Links-Grüne Fraktion würde gerne einen Antrag einbringen mit folgendem Wortlaut „Das Studierendenparlament der Viadrina, der Allgemeine studentische Ausschuss und alle Gremien der Viadrina werden ab sofort und bis zur Lösung der im Folgenden beschriebenen Prämisse nicht mehr mit den Betrieben von Daniel und Mirko Grabow, insbesondere dem Kamea, zusammenarbeiten und Projekte, die in jeglicher Form in Zusammenarbeit oder Kooperation mit diesen Betrieben entstehen oder organisiert werden nicht mehr mit studentischen Geldern fördern.“ Alice begründet den Antrag damit, dass es schon zu mehreren diskriminierenden Vorfällen im Kamea gekommen ist Kilian erläutert weiterhin, dass Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe abgewiesen wurden, um anderen Partygästen einen sicheren Abend zu gewährleisten. Auch Erasmus sowie reguläre Studierende waren von diesen Aktionen betroffen. Linus erläutert das Prinzip, dass der Antrag normalerweise auf drei Sitzungen besprochen werden muss, aber man diese auf eine Sitzung reduzieren kann. Von Georg kommt der Einwurf, dass es dadurch bei der MuV zu Problemen kommen kann, da einer der Grabow Geschwister Teilhaber an der MuV ist. [Aussage wurde nach der Sitzung zurückgezogen, da diese falsch ist]

Auch Johanna sieht Probleme bei diesem Antrag, da die Grabowgeschwister durch ihre Unternehmen einen sehr großen Einfluss besitzen. Janina befürwortet die Erarbeitung eines Konzeptes wie beispielsweise sich nochmal mit den Betreibern zusammenzusetzen, bevor der Antrag abgestimmt wird. Didiane erwidert, dass auch wenn vieles mit dem Kamea oder anderen Veranstaltungsräumen verbunden ist, man Rassismus nicht relativieren darf. Kilian setzt sich für ein klares Zeichen gegen Rassismus ein, aber man sollte achtsam agieren. Johanna sowie Jana stimmen ihm zu und befürworten eine bessere Informationslage.

Kilian stellt einen GO Antrag auf Verschiebung des Punktes 5.3 auf einen späteren Zeitpunkt. Konstantin hält eine Gegenrede und stellt einen Gegenantrag auf Verschiebung des Tagespunktes 5.3 auf die nächste Sitzung. Über Konstantins Antrag wird zuerst abgestimmt (10/2/1). Damit wird der Tagespunkt 5.3" Antrag Kamea" auf die nächste Sitzung verschoben.

Es wird zudem ein GO Antrag auf Verschiebung des Tagespunktes 3 „Wahl der Wahlleitung" auf die nächste Sitzung gestellt. Es gibt keine Gegenreden.

6. Berichte

6.1 BrandStuVe

Kein*e Vertreter*in der BrandStuVe ist anwesend.

6.2 AStA

<u>Antirassismus:</u>

In Bezug auf Gleichstellung wurden schon viele positive Maßnahmen ergriffen. Weitere Aktionen gegen Rassismus für Studierende müssen sorgfältig geplant werden. Des Weiteren steht Didiane in Kontakt mit weiteren Antirassismus- Referent*innen sowie der Antidiskiminierungsabgeordneten von Berlin. Sie hat sich zudem nach dem Ist-Zustand in Bezug auf Diskriminierung erkundigt. Außerdem möchte Didiane gerne Anstöße zu Workshops bezüglich Rassismus und geographischen Orten geben.

<u>Vorsitz</u>

Georg berichtet zuerst von dem Treffen mit der SVF. Es gab einen Zeitungsbericht, der die Fortsetzung der Buslinie 983 verkündete, ohne dass die Studierendenschaft als einer der Hauptfinanzierer befragt wurde. Aufseiten der Studierenden gab es einige Probleme mit dem Bus aufgrund der Taktung. Es konnte eine Einigung erreicht werden, die den Bus besser an Vorlesungszeiten anpasst. Auch die Taktung einzelner Bahnlinien wird zum 09. Dezember verändert. Morgen wird es eine außerordentliche Sitzung des AStAs geben, in der die Aufrechterhaltung der Finanzierung der Buslinie 983 beschlossen wird.

Heute Morgen fand ein Treffen mit dem Studentenwerk statt, um Fotos für die Kampagne „Kopf brauch Dach" zu machen (Aktionstag am 19.09.2018). Zudem gab es Gespräche, um Pappbecher abzuschaffen.

Beim Treffen mit dem Kanzler wurde der genehmigte Haushalt übergeben und Themen wie die Raumsituation diskutiert. Ende Februar 2019 werden alle Gremien und Initiativen aus der Studimeile ausziehen. Der AStA wird in den HG Keller ziehen und alle anderen in die AB.

Ein CoWorking Space wurde in der alten Mensa eröffnet. Man kann sich gerne Rollcontainer reservieren.

Zudem wurde ein Arbeitspapier zu anonymisierten Klausarbeiten mit Didiane (AntiRa), Alex (Soziales) und Friederike Hartmann (Dezentrale Gleichstellungsbeauftragte der juristischen Fakultät) erarbeitet. Dieses wurde ans Ministerium weitergeleitet und dort positiv aufgenommen.

Ein großer Punkt in letzter Zeit war auch die Änderung der GO des AStAs. Folgende Punkte wurden aktualisiert:

1) Schwächung der Struktur „AStA Vorstand“
2) Weisungsrecht spezifiziert: inhaltlich Referatsübergreifend und zur Arbeitsweise
3) Rotationssystem der Sitzungsleitung (jeder AStA Referentin darf Sitzungsleitung übernehmen)
4) Sitzungen nun bis 23 Uhr und darf um eine Stunde verlängert werden
5) Arbeitsgruppen wurden verankert
6) Umlaufbeschlüsse sowie Telkos nun offiziell möglich
7) Quotierte Redeliste nicht mehr Regelfall. Wird nicht gestrichen, aber nur angewandt, wenn eine anwesende Person das ggü. der Sitzungsleitung verlangt. Sonst wird eine nicht hart quotierte Redeliste geführt. Grund: AStA nun mehrheitlich weiblich und Diskussionkultur erfordert keine Quotierung.
8) Formulierung an die aktuelle Empfehlung der Uni zu geschlechtersensiblem Formulieren
9) Protokollfrist auf 5 Tage festgesetzt
10) Übergabe umfasst nun auch Social Media Zugänge und Aufhebung Kalender Synchronisierung. Wird an letzte Aufwandsentschädigung geknüpft
11) Bedingungen für „Vermarktungsrechte“ erweitert

Zuletzt haben viele AStA Referent*innen gemeinsam am Stadtradeln in Frankfurt teilgenommen und unterschiedliche Touren organisiert, denn der AStA setzt sich für eine CO2 neutrale und nachhaltige Mobilität ein.

Franziska erkundigt sich, warum das AStA Referat Verwaltung nicht mehr Vizevorsitzender ist. Georg erwidert, dass es lediglich darauf zurückzuführen ist, dass zu dem Zeitpunkt der Planung der Änderung dieses Referat nicht besetzt war. Kilian fragt zudem, ob der Bus 983 Ausschuss überhaupt noch nötig ist. Georg sagt, dass der AStA Beschluss zunächst vieles regeln wird.

<u>Abschlussbericht Nico:</u>

Es gibt keine weiteren Fragen an Nico, der auch nicht anwesend ist.

Der Abschlussbericht wird zur Abstimmung gestellt und angenommen (11/1/1).

Verwaltung

Sophie berichtet, dass das defekte Glas im AStA Shop repariert wurde und eine Arbeitsgruppe zum Shop gebildet wurde. Zudem sollen neue nachhaltige Bibtüten beschafft werden. Auch die Schlüsselprotokolle sollen aktualisiert werden, da es in Vergangenheit Schwierigkeiten bei der Übergabe gab.

6.3 Berichte Senat und Fakultätsräte

Keine Repräsentanten sind anwesend

6.4 Berichte FSRs

Jura

Benedikt, der Vorsitzende des FSRs berichtet, dass zusammen mit Elsa Erstitüten gepackt werden. Dafür ist kein Projektantrag nötig. Bereits 30 Anmeldungen für die Erstifahrt sind eingegangen. Jeder Betreuer bezahlt einen Beitrag von 20 Euro.

KuWi

Kevin, der Vorsitzende des FSRs, erzählt, dass in der Erstiwoche wieder die Stundenplanberatung sowie das Bar Hopping geplant sind. Auch ein Essenshopping soll nächstes Semester stattfinden. Im Advent ist wieder eine Spendenaktion für einen guten Zweck eingeplant. Außerdem beschäftigt die Gremienwahl den FSR KuWi.

WiWi

Bianca berichtet für den FSR WiWi. In dieser Woche sollen die Erstitüten ankommen und werden dann auch gepackt. Für die Erstistadttour wird eine Kooperation mit einem Sponsor angestrebt.

6.5 Erstifahrt

Kilian erläutert den anwesenden Fachschaftsräten das Prinzip der Umschichtung im Haushalt. Eine Umschichtung zwischen verschiedenen Posten beispielsweise Erstifahrt und denen der FSRs ist nur durch einen Beschluss des StuPas möglich. Wenn zu wenig Geld im Topf der Erstifahrt sein sollte, dann kann dieser erhöht werden, aber lediglich durch das StuPA. Benedikt wiederholt abschließend, dass nun jeder Betreuer 20 Euro Selbstanteil bezahlen wird.

6.6 Ausschüsse

Rechtsausschuss

Leider waren bei der ersten Sitzung des Rechtsausschusses nur Franziska und Isabelle Blume anwesend und deshalb nicht beschlussfähig. Fürs nächste Treffen wäre es sehr erfreulich, wenn mehr Ausschussmitglieder kommen könnten.

7. Vorstellung Initiative für Nachhaltigkeit

Maria, Studenten der WiWi Fakultät, möchte die Thematiken der Nachhaltigkeit und der Umwelt mehr in den Fokus der Studierendenschaft rücken und hat dazu ein erstes Kennenlerntreffen mit weiteren interessierten Studierenden in der nächsten Woche organisiert. Gerne würde sie in der Hochschulpolitik Kontakte knüpfen, um weitere Ideen und Konzepte zu teilen. Auch Kooperationen mit dem Gründungszentrum für soziale Unternehmerschaft werden angestrebt. Vonseiten des AStAs wird ihr Hilfe angeboten für die Erstellung von Projektförderungsanträgen sowie generell wird die Initiative zur kommenden Gremienschulung im Wintersemester eingeladen.

Nächster Sitzungstermin: Donnerstag, der 11.10.2018, um 16 Uhr.

Linus schließt die Sitzung um: 21:54 Uhr